

Kerneier Kirche

Administrator
Helmut Schmidt
Heinestraße 16
73663 Berglen
Telefon:
+49 (0)7195 74145
Mobil:
+49 (0)177 9245418
E-Mail:
adlatus@hog-kernei.de
Internet:
www.hog-kernei.de



Denkmal in Ettlingen Bruchhausen

Heimatortsgemeinschaft Kernei

Die Entwicklung der **Christusjugend und der Marienbund in Kernei**

Aus dem Jünglingsverein entstand um das Jahr 1937 unter der Leitung von Kaplan Paul Pfuhl die Christusjugend, eine katholische Jugendgruppe, die sich bald zu einer wichtigen Gemeinschaft für die jungen Menschen in Kernei entwickelte. Parallel dazu wurden auch die Mädchen organisiert und im Marienbund vereint, wodurch eine strukturierte religiöse Jugendbewegung entstand. So entwickelten sich Wallfahrten als Ausdruck des Glaubens und der Gemeinschaft. Bereits vor der Umbenennung beteiligte sich eine große Anzahl der Jünglingsvereinsmitglieder an der ersten großen Jungmännerwallfahrt am 23. Juni 1935 nach Doroszló. Auch in den folgenden Jahren nahm die Kerneier Christusjugend regelmäßig an solchen Wallfahrten teil. Trotz Widerständen und Anfeindungen seitens der Jugend des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes und des Volksbundes bestand die Christusjugend bis zur Vertreibung fort und wurde so zu einem festen Bestandteil der religiösen und sozialen Kultur der Gemeinde





Der Wallfahrtsort Doroszló, etwa 20 Kilometer von Kernei entfernt, war für viele Kerneier, besonders die katholische Jugend und ältere Gemeindemitglieder, ein vertrauter Ort. Am Pfingstsonntag versammelten sich alljährlich Wallfahrergruppen, die singend und betend diesen Weg zum „Brindl“ (Brünnlein) zurücklegten. Die älteren oder gehbehinderten Pilger nutzten Pferdefuhrwerke für den Teil der Strecke. Nach der Übernachtung in Doroszló nahmen sie am Pfingstmontag am Gottesdienst teil und kehrten dann auf den Pferdewagen nach Kernei zurück. Dort empfing eine große Schar von Menschen die Rückkehrer am Dorfende, um sie zur Vesperandacht in die Kirche zu begleiten. Eltern brachten ihren Kindern zur Erinnerung Süßigkeiten und bunte Lebzelterketten mit, was die Wallfahrt auch zu einem festlichen Ereignis für die ganze Familie machte
.Doroszló war vor allem wegen seines Heilwassers berühmt, das viele Pilger mit großer Hoffnung besuchten. Der Legen-

Heimatortsgemeinschaft Kernei



Kerneier Kirche

Administrator
Helmut Schmidt
Heinestraße 16
73663 Berglen
Telefon:
+49 (0)7195 74145
Mobil:
+49 (0)177 9245418
E-Mail:
adlatus@hog-kernei.de
Internet:
www.hog-kernei.de

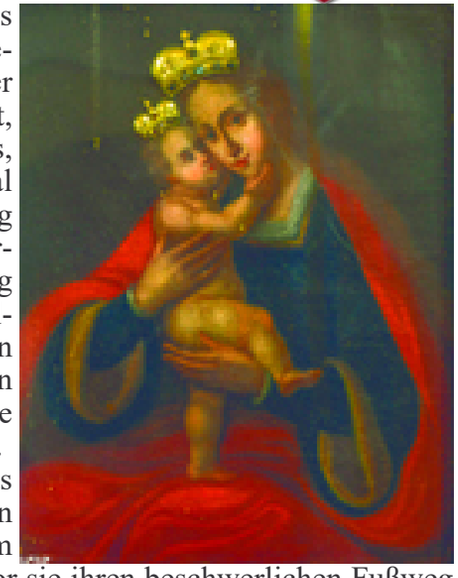


Denkmal in Ettlingen Bruchhausen



de nach ist die Heilige Mutter mehrmals am Brunnen erschienen und hat darum gebeten, dem Wasser heilende Kräfte zu verleihen. Dieses Wasser wurde als heilig angesehen und sollte Krankheiten heilen. Es war üblich, dass Pilger für ihre gesamte Familie Heilwasser mitbrachten, damit alle gemeinsam davon trinken konnten. Viele wundersame Heilungen wurden mit dem Brunnenwasser in Verbindung gebracht, was den Wallfahrtsort zu einem zentralen Ort des Glaubens und der Hoffnung machte.

Die Kirche in Doroszló besitzt ein zentrales Marienbild, das viele Donauschwaben auf ihrer Flucht ins neue Heimatland bei sich trugen. Dieses Bild verdeutlicht die tiefe Verbundenheit der Kerneier mit diesem Ort, der nicht nur religiös, sondern auch emotional eine große Bedeutung hatte. Neben dem Altarbild, dem Arkadengang mit großen Heiligenbildern und der heiligen Quelle war Doroszló ein Ort intensiver Bittgebete und spiritueller Einkehr. Die Pilgergruppen aus Kernei wurden von Geistlichen bis zum Ortsende begleitet, bevor sie ihren beschwerlichen Fußweg nach Kleistapar über die Franzenskanalbrücke und durch Stapar fortsetzten. Pferdefuhrwerke unterstützten dabei ins-





Heimatortsgemeinschaft Kernei



Kerneier Kirche

Administrator
Helmut Schmidt
Heinestraße 16
73663 Berglen
Telefon:
+49 (0)7195 74145
Mobil:
+49 (0)177 9245418
E-Mail:
adlatus@hog-kernei.de
Internet:
www.hog-kernei.de



Denkmal in Ettlingen Bruchhausen



besondere ältere oder gehbehinderte Teilnehmer, sodass niemand ausgeschlossen wurde. Die Übernachtung erfolgte in Familienhäusern, Nebenräumen oder bei gutem Wetter im Freien bei Pferd und Wagen. Die Wallfahrt nach Doroszló war ein bedeutendes gemeinschaftliches Ereignis, das neben dem religiösen Aspekt auch soziale Bindungen innerhalb der Kerneier Gemeinde stärkste. Die Rückkehr wurde feierlich begangen, wobei die große Menschenmenge





am Dorfende den Pilgern herzlich zujubelte. Solche Traditionen trugen dazu bei, den Zusammenhalt und das kulturelle Erbe der Kerneier katholischen Gemeinschaft lebendig zu halten – eine Bedeutung, die bis heute in den Heimatblättern und Erinnerungen überliefert wird. Die Christusjugend und der Marienbund prägten das religiöse Leben in Kernei nachhaltig und organisierten nicht nur den Glauben, sondern auch gemeinschaftliche Aktivitäten wie die Wallfahrten nach Doroszló. Dieser Wallfahrtsort mit seiner berühmten heilkräftigen Quelle war für die Kerneier ein wichtiger Ort des Glaubens, der Hoffnung und der Gemeinschaft, dessen Traditionen bis in die heutige Zeit nachklingen.